



Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e. V.

Geschäftsbericht

2024

Ariane Zeyen, Birgit Schneider – Januar 2025

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Förderer,

auch 2024 - im Jahr nach unserem 20sten Geburtstag mit der schönen Feier im Mainzer Schloss – war für den Landesverband ein **erfolgreiches Jahr**.



Prof. Harald Pulch
2. Vorsitzender

Wir konnten ein spannendes **neues Seminar über Körpersprache** anbieten und unsere guten „alten“ Seminare mit den Schwerpunkten Musik, Angehörige und Kommunikation waren in 2024 besonders berührend und intensiv.

Unsere Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr im Süden des Landes in Speyer statt, und hier wurden alle freudig von alten und neuen Mitgliedern der Speyerer Selbsthilfegruppe empfangen. Natürlich sind wir im März nach Würzburg zu den wieder „live“ stattfindenden **Aphasietagen** gefahren und haben dort viele informative Begegnungen und inspirierende Gespräche mit Betroffenen, Angehörigen, ehrenamtlich Tätigen und professionellen Kollegen geführt.

Im Rahmen unserer **Vorträge über Aphasie** in Pflegeheimen, Pflegestützpunkten und Mehrgenerationenhäusern konnten Betroffene und vor allem deren Angehörige Rat und Unterstützung von uns erhalten.

Auch fanden wieder sehr viele Beratungen telefonisch und per E-Mail statt. Häufig ging es um die Frage nach einer guten Rehaklinik für Menschen mit Aphasie, um die Schwierigkeiten, genügend logopädische Therapien verordnet zu bekommen, aber auch darum, dass Krankenkassen die Kosten für schon verordnete Therapien nicht übernehmen wollen.

Wir haben uns zu dieser Problematik verstärkt vernetzt und setzen uns dafür ein, dass z. B. in den Heilmittelrichtlinien die **intensive Aphasietherapie** auch nach dem Ende des ersten Erkrankungsjahres empfohlen wird.

Neben dieser Öffentlichkeitsarbeit konnten wir 2024 erfreulicherweise wieder **viele Projekte** durchführen und in der **Selbsthilfe** unsere wichtige Arbeit in **direkter Begegnung** leisten.

Ein **enger Kontakt zu Behindertenbeauftragten** ist für uns seit jeher ein wichtiges Anliegen. Seit 2024 sind zwei unserer **Mitglieder im Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung des Landkreises Neuwied**. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Rolf Wagner und Herrn Klaus-Dieter Schmitz für ihr Engagement.

Es ist uns ein großes Bedürfnis, schon an dieser Stelle unsere großzügigen und treuen Förderer zu erwähnen. Insbesondere das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung**, die **Krankenkassen des Landes Rheinland-Pfalz** und die **Deutsche Rentenversicherung** haben dazu beigetragen, dass wir auch in 2024 unsere Beratungstätigkeit kostenfrei für die Betroffenen und allen anderen Ratsuchenden anbieten konnten.

Auch die **privaten Spenden**, die eingegangen sind, haben es ermöglicht, unsere Aufgaben und Angebote hin zu einer informierten, gerechteren und inklusiveren Gesellschaft aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Nicht zuletzt ist es uns ein großes Anliegen, uns auch in diesem Jahr bei unseren **Ehrenamtlichen** für ihren Einsatz zu bedanken. Durch ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Kompetenz tragen sie zum Gelingen unserer Arbeit bei und helfen der Aphasie-Selbsthilfe dabei, eine starke Säule der Rehabilitation zu sein.

Ihnen allen wünschen wir viel Freude beim Lesen, und bleiben Sie in Kontakt!

Einleitung

Der Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e. V. ist seit 2003 gemeinsam mit seinem **Aphasiezentrum** in Waldbreitbach und seinen **vier Regionalzentren** in Kaiserslautern, Bad Kreuznach, Speyer und Trier Ansprechpartner für an Aphasie leidende Menschen und ihre Angehörigen.

Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer **verbesserten Versorgung** der Betroffenen in der Akutphase, in der Rehabilitation und später in der Nachsorge. Neben **intensiver Öffentlichkeitsarbeit** bieten wir **Schulungen, Seminare und Einzelberatungen** an und fördern die Gründung von **Selbsthilfegruppen**. Der Vorstand des Landesverbandes arbeitet ehrenamtlich. Für das Aphasiezentrum beschäftigte der Landesverband im Jahr 2024 eine Linguistin, eine Lehrlogopädin und Supervisorin, unterstützt durch eine Organisationskraft.

Das deutsche Gesundheitssystem steht seit Jahren vor der Herausforderung, die Qualität der Versorgung von hirngeschädigten Patienten bei gleichzeitiger Kosteneffizienz zu gewährleisten. Die Verweildauer von Erkrankten in den Akutkliniken sowie in den Rehabilitationseinrichtungen hat sich drastisch verkürzt, sodass den Erkrankten hier weniger Zeit für Therapie und Beratung zur Verfügung steht.

Auch daher ist die Selbsthilfe, als sinnvolle Ergänzung zu den ambulanten, stationären und rehabilitativen professionellen Leistungen, als **vierte Säule des Gesundheitssystems** unverzichtbar.

Aphasie – eine Herausforderung

Die Aphasie als Folge einer Läsion des Gehirns im Bereich der **sprachverarbeitenden Areale** nimmt den Patienten, die sich wegen eines Schlaganfalls, eines Tumors, eines Schädelhirntraumas oder einer Entzündung der kortikalen Strukturen in der medizinischen Akutversorgung befinden, plötzlich ihre **wichtigste Verbindung zu seinen Mitmenschen**: die Sprache.

Personen mit Aphasie sind **nicht** mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, **ihre Gedanken auszudrücken**. Auch über die Schriftsprache gelingt ihnen das nicht. Das, was Ärzte, Krankenpfleger oder ihre nächsten Angehörigen ihnen sagen und versuchen zu erklären oder aufschreiben, können sie häufig **nicht oder nicht richtig verstehen**. Wobei dies den Menschen mit Aphasie häufig **schmerzlich bewusst** ist, denn Menschen mit Aphasie haben nicht ihr Weltwissen und auch **nicht ihren Verstand verloren**.

Schätzungsweise **80.000 Menschen in Deutschland erkranken pro Jahr neu an einer Aphasie**. Jährlich bleibt dieser Zustand bei rund 65.000 Menschen in der Bundesrepublik Deutschland dauerhaft bestehen.

Immer noch wird eine **Aphasie nicht oder zu spät erkannt**. Auch das Wissen um den richtigen Umgang mit einem Menschen mit Aphasie ist oft dürftig. Obwohl sich etwa 270.000 Schlaganfälle jährlich in Deutschland ereignen, rund 40% der Betroffenen in der Akutphase unter einer Aphasie leiden und bei mehr als 1/3 der Betroffenen sich die Aphasie nicht vollständig zurückbildet.

So waren in 2024 **bundesweit über 100.000 Menschen von einer Aphasie betroffen**, wobei man tatsächlich von einer höheren Anzahl an Erkrankten ausgeht, denn oftmals wird eine Aphasie nicht oder falsch diagnostiziert.

Die kommunikativen Folgen einer Aphasie sind beträchtlich. Auf der einen Seite ist es einem Menschen mit Aphasie nur eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich, seine Gedanken adäquat in Sprache umzusetzen. Auf der anderen Seite versteht er oftmals nur Teile dessen, was andere ihm sprachlich vermitteln möchten, womit das **familiäre und soziale Umfeld in direkte Mitleidenschaft** gerät. Missverständnisse und Frustrationen sind auch bei kooperativem Verhalten aller Kommunikationspartner an der Tagesordnung.

Die Orientierung und Aktivitäten außerhalb des häuslichen Umfeldes sind oft, auch aufgrund der **eingeschränkten Lesefähigkeit**, schwer möglich und führen zu Rückzugstendenzen.

Auch weitere **psycho-soziale Beeinträchtigungen** bestimmen und erschweren **den Alltag** der Betroffenen: Nicht selten folgt auf die Aphasie der **Verlust** der Arbeit. Ehen, Freundschaften und Familien werden auf eine harte Probe gestellt. Der beruflichen, sozialen und familiären Isolation folgen nicht selten **Depression**, Verzweiflung, Angstzustände und Aggressionen auf Seiten der Betroffenen. **Angehörige fühlen sich oft überfordert** und können den Belastungen nicht mehr standhalten, was wiederum zu Krisen in den Beziehungen führt.

Deshalb ist der Aufbau eines stabilen Ersatz-Netzwerkes z. B. in Form von Selbsthilfegruppen von immenser Bedeutung für Betroffene und Angehörige.

Die Bereitstellung nötiger Informationen für Angehörige, Freunde und Bekannte hilft aphasische Sprachstörungen besser zu verstehen und erleichtern die Kommunikation untereinander.

Aufgabenprofil des Aphasiezentrums Rheinland-Pfalz

Die Aufgaben des Aphasiezentrums (AZ) sind die **Versorgung der Betroffenen** in der Akutphase, in der Rehabilitation und später im häuslichen Umfeld zu verbessern und durch Informationen eine größere **Akzeptanz** der Erkrankung in der Öffentlichkeit zu erreichen. Das AZ soll beitragen, die Anliegen der Menschen mit Aphasie in der **Gesundheitspolitik des Landes Rheinland-Pfalz** zu vertreten.

Viele Probleme entstehen mit der Rückkehr der von Aphasie betroffenen Menschen in die häusliche Umgebung. Um eine **nachhaltige Betreuung** sowie eine **soziale und berufliche Integration** der Betroffenen zu ermöglichen, kommt der Nachsorge eine besondere Bedeutung zu. Das Aphasiezentrum bietet die notwendige Unterstützung, eine intensive Angehörigenbetreuung und vermittelt die Betroffenen in ambulante Therapien und in Selbsthilfegruppen.

Die Bedürfnisse der Betroffenen und Angehörigen sind dabei für uns stets maßgebend. Dabei gilt es, die Qualität der Gesundheitsversorgung und die Lebensqualität zu erhöhen. Steigerung der Qualität bedeutet in diesem Zusammenhang: Aufklärung über das Krankheitsbild, Vermittlung von hochwertiger Rehabilitation und Nachsorge, gezielte und wirksame Therapien bezogen auf den individuellen Krankheitsstatus und die Vermittlung in Selbsthilfegruppen als Ergänzung zur medizinischen und therapeutischen Versorgung.

Dafür stehen wir, die **Mitarbeiterinnen des Aphasiezentrums Rheinland-Pfalz im Jahr 2024**.



Ariane Zeyen
Leitung



Birgit Schneider
stellvertretende Leitung



Karin Rockenfeller
Organisationskraft

Unser Auftrag im Überblick

- **Fachliche Betreuung von Betroffenen und Angehörigen**
 - Persönliche und telefonische Beratung
 - Aufklärung über das Krankheitsbild Aphasie, auch bei Arbeitgebern
 - Informationen zum Umgang mit Aphasie
 - Beratung zur therapeutischen Versorgung
 - Unterstützung bei Widersprüchen
 - Beratung und Vermittlung bei beruflicher Wiedereingliederung
- **Fachliche Betreuung von SHG**
 - Gründung
 - Kontaktpflege zu Gruppenleitern
 - Organisation von Seminaren und Workshops / Beantragung der Mittel
 - Pressearbeit
 - Unterstützung bei Sekretariatsaufgaben
 - Unterstützung bei Sekretariatsaufgaben für Regionalzentren
 - Beratung bei Antragsstellung
 - Beantwortung von Mails und telefonischen Anfragen
 - Unterstützung bei der Organisation von Info-Ständen
 - Bereitstellung von Ausstattung
- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Erstellung von selbsthilfebezogenen Publikationen
 - Erstellung von Flyern und anderen Infomaterialien
 - Verteilen von Infomaterialien
 - Ansprechpartner für lokale Medien
 - Internetauftritt
 - Pressearbeit
 - Planung und Durchführung von Veranstaltungen
 - Planung und Durchführung von Vorträgen
 - in z. B. Kliniken und Schulen für Gesundheitsfachberufe
- **Administration**
 - Mittelbeschaffung
 - Antragstellung bei Krankenkassen und Behörden
 - Betreuung und Verwaltung der Mitglieder und deren Daten
 - Homepagepflege
 - Buchführung

Beratung im Aphasiezentrum

Auch 2024 wurden Betroffene und Angehörige in Beratungen **individuell unterstützt**. Im persönlichen Kontakt, telefonisch, per Mail und teilweise im Rahmen unserer Vorträge und Seminare fanden Beratungen statt.

Unsere Klienten suchen in unserer **Beratung**, Aufklärung und Informationen über das Störungsbild Aphasie. In diesem Jahr erreichten uns bedauerlicherweise vermehrt teils verzweifelte Anrufe von Angehörigen, die große **Probleme bei der Verordnung** von sprachtherapeutischen Leistungen hatten. Hier war neben der Unterstützung von Widersprüchen eine zusätzliche **Aufklärung** in Richtung der Ärzte und Sachbearbeitern der Krankenkassen vonnöten.

Darüber hinaus werden ambulante **Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen** vermittelt und über einen angemessenen Umgang mit Betroffenen aufgeklärt. Bei Interesse werden Betroffene in die bestehenden **Selbsthilfegruppen vermittelt**.

Die Schwerpunkte der Beratungen liegen einmal in der bestmöglichen therapeutischen Nachsorge im ambulanten Bereich nach der Rückkehr ins häusliche Umfeld. Hierzu nehmen wir Kontakt zu niedergelassenen Therapeuten auf, besprechen mit Einverständnis der Ratsuchenden die jeweiligen Besonderheiten der Störung, die familiäre Situation und versuchen eine möglichst hochfrequente Therapie zu erwirken.

Zum anderen erläutern wir den nächsten Angehörigen das Krankheitsbild der Aphasie im Allgemeinen und die aktuellen Schwierigkeiten ihres Angehörigen im Besonderen, zeigen konstruktive Verhaltensweisen in der **Kommunikation** auf und beraten hinsichtlich der anstehenden Aufgaben in der Rehabilitationsphase.

Die Vermittlung von Menschen mit Aphasie in möglichst geeignete Einrichtungen der neurologischen Rehabilitation fällt darüber hinaus ebenso in unseren Aufgabenbereich wie die Suche nach passenden Einrichtungen für betreutes Wohnen.

Berufliche Wiedereingliederung

Der Bedarf an Beratungen zum Thema der beruflichen Wiedereingliederung ist weiterhin groß, da leider auch junge Menschen durch eine Hirnschädigung von Aphasie betroffen sind. Hier ergeben sich Aufklärungs- und Vermittlungsgespräche mit Arbeitgebern, Ausbildern und Hochschuldozenten, um den eingeschlagenen Berufseinstieg mit Hilfe von Leistungen zur **Teilhabe am Arbeitsleben** weiterhin realisierbar zu machen.

Betroffene mit einem beruflichen Restleistungsprofil klären wir über mögliche Wege in der beruflichen Rehabilitation auf und vermitteln in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Besteht ein Arbeitsverhältnis, ist zunächst ein **Aufklärungsgespräch mit dem Arbeitgeber** über das Störungsbild Aphasie und die konkreten Auswirkungen auf die Tätigkeit des Klienten angezeigt. Im Weiteren begleitet das Aphasiezentrum die betriebliche Wiedereingliederung mit Empfehlungen an die Anforderungen, die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes, möglicher Hilfen und ggf. weiterer Aufklärungstätigkeit von Kollegen. Es zeigt sich, dass auch bei guter Vorbereitung die umfangreichen Beeinträchtigungen der Aphasie auf verschiedene Bereiche und Begleiterscheinungen wie Ablenkbarkeit, verminderte selektive Aufmerksamkeit etc. unterschätzt werden und unter Umständen mehrere Arbeitsplatzproben vor Ort vonnöten sind.

Unsere gute Zusammenarbeit mit der **Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)** erleichtert es uns, spezifische Informationen im Vorfeld der eigentlichen Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung zu erhalten. Kontakt zu den Eingliederungsmanagern in Betrieben und Universitäten führt zu einem besseren Verständnis für die individuellen Probleme und Belange des betroffenen Arbeitnehmers / Student / Auszubildenden mit Aphasie. Arbeitgeber und bei größeren Betrieben Betriebsärzte und innerbetriebliches Personal zum betrieblichen Eingliederungsmanagement zeigen sich sehr interessiert und dankbar für diese Aufklärungs- und Begleitarbeit.

Generell ermöglicht eine berufliche Tätigkeit den Betroffenen immer auch die **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**, das wegen der Sprachstörung oft stark reduziert ist. Das positive Lebensgefühl durch eine sinnvolle und honorierte Beschäftigung trägt zur Genesung und Gesundheitsprophylaxe bei. Insofern bemühen wir uns, Betroffene ohne ausreichendes Restleistungsprofil für den ersten Arbeitsmarkt in Praktika oder geringfügig entlohnte Beschäftigungen zu vermitteln.

Ein **enger Kontakt zu Behindertenbeauftragten** ist für uns seit jeher ein wichtiges Anliegen. Seit 2024 sind zwei unserer **Mitglieder im Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung des Landkreises Neuwied**. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn **Rolf Wagner** und Herrn **Klaus-Dieter Schmitz** für ihr Engagement. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern arbeiten sie auch daran, in den Behörden eine einfache Sprache umzusetzen, um so eine gelingende Kommunikation zu ermöglichen.

Die Regionalzentren

Um ein landesweites Netz an Beratungs- und Informationszentren aufzubauen, hat sich der Landesverband zum Ziel gesetzt, möglichst viele Aphasie-Regionalzentren in Rheinland-Pfalz zu etablieren. So sollen Betroffene und Angehörige regional betreut werden und zusätzlich eine Entlastung ihres zeitlichen und organisatorischen Aufwandes erfahren.

So wie das Landes-Aphasiezentrum in Waldbreitbach sind auch die Aphasie-Regionalzentren (ARZ) **Beratungs-, Begegnungs- und Fortbildungszentren** für Menschen mit Aphasie und deren Angehörige und stehen allen Ratsuchenden kostenfrei zur Verfügung. Je nach individuellen Möglichkeiten der Zentren werden neben dem Beratungsangebot auch Workshops oder Seminare angeboten.

ARZ Bad Kreuznach

Ansprechpartner: Dr. Heiko Rodenwaldt
Aphasie-Regionalzentrum Bad Kreuznach
Römerstraße 18
55543 Bad Kreuznach
Tel: 0671 9289946; Fax: 0671 845759
E-mail: dr.h.rodenwaldt@t-online.de



ARZ Kaiserslautern

Ansprechpartnerin: Miriam Gundacker
Aphasie-Regionalzentrum Kaiserslautern
ZAR – Zentrum für ambulante Rehabilitation
Europaallee 1
67657 Kaiserslautern
E-mail: miriamgundacker@icloud.com



ARZ Speyer

Ansprechpartnerin: Dr. Diana Franke-Chowdhury
Diakonissen-Stiftungskrankenhaus
Spitalgasse 1
67346 Speyer
Tel: 06232 221188, Fax: 06232 18126
E-mail: aphasiazentrum-speyer@diakonissen.de



ARZ Trier

Ansprechpartnerin: Marlene Scheid
Praxis für Logopädie
Bruchhausenstraße 12
54290 Trier
Tel: 0651 4360779, Fax: 0651 4360778
E-mail: marlene.scheid@t-online.de



Selbsthilfe

In den Selbsthilfegruppen treffen sich Betroffene zum **Erfahrungsaustausch** mit dem Ziel, sich gegenseitig zu unterstützen und so Probleme besser zu bewältigen. Bei den Treffen geht es um praktische Lebenshilfe sowie gegenseitige **emotionale Unterstützung und Motivation**. Typische Probleme sind etwa der Umgang mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen. Nicht nur der Informations- und Erfahrungsaustausch, sondern auch gemeinsame Aktivitäten fördern die soziale Integration der Menschen mit Aphasie. Das Prinzip der **Selbsthilfe** ist aus **psychosozialer, medizinischer und ökonomischer Sicht eine wichtige Ressource** in unserem Gesundheitssystem.

In Rheinland-Pfalz gab es 2024 **18 Selbsthilfegruppen**, denen sich Menschen mit Aphasie und deren Angehörige anschließen können. Viele der Gruppen klagen über vermehrte Erkrankungen der Teilnehmenden, so dass einige ihre Treffen reduzieren mussten oder ganz aussetzten.

Hier sehen wir eine große Herausforderung für uns, die bestehenden Gruppen bestmöglich zu unterstützen.

Die aktuellen Kontaktdaten der einzelnen Selbsthilfegruppen sowie deren Angebote finden Sie unter www.landesverband-aphasie.de.

Aufbau und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Eine der wichtigsten Aufgaben des Aphasiezentrum (AZ) ist die Unterstützung der **Selbsthilfe**. Auch 2024 standen die Mitarbeiterinnen des AZ den einzelnen Selbsthilfegruppen beratend zur Verfügung.

Themen waren u. a. die **Antragsstellung** der krankenkassenindividuellen und der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung sowie die **Akquise von neuen Gruppenmitgliedern**, alters- und krankheitsbedingte Probleme der Teilnehmenden und **neue Medien**.

Weitere konkrete Angebote für die Selbsthilfegruppen waren die Weitergabe von sozialrechtlichen, psychologischen und organisatorischen **Informationen**, die organisatorische **Unterstützung** bezüglich Schriftverkehrs, die **Vermittlung** von Kontakten zwischen Betroffenen und bestehenden örtlichen Selbsthilfegruppen, die Vermittlung von Referenten, **Anregungen** für Aktivitäten sowie die **Organisation und Durchführung** von Gruppenleitertreffen.

Selbsthilfegruppen in Rheinland-Pfalz

SHG Asbach

Hans Werner Schumacher
Kamillusklinik
Hospitalstraße 6
53567 Asbach
Tel.: 02683 43438 oder 02681 1084
www.aphasiker-asbach.de
alexandraschumacher@t-online.de

SHG Bad Neuenahr

*Gemeinschaftspraxis für Logopädie
Hauptstr. 92
53474 Bad Neuenahr
Tel.: 02641 9115555*

SHG Bitburg

Stephan Duplang
Logopädie Duplang & Piepho,
Krankenhausstraße 1A
54634 Bitburg
Tel.: 06561 694388
therapie-bitburg@outlook.de

SHG Emmelshausen

*Denise Michel-Becker
Sprachtherapeutische Praxis
Rhein-Mosel-Str. 28
56281 Emmelshausen
Tel.: 06747 8676
praxis@therami.de*

SHG Kaiserslautern

Miriam Gundacker
iTZ Kaiserslautern
Lutrinastr. 2
67655 Kaiserslautern

SHG Bad Kreuznach

Dr. Heiko Rodenwaldt
Regionales Aphasiezentrum Bad Kreuznach
Römerstraße 18
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 92899468
dr.h.rodenwaldt@t-online.de

SHG Daun

*Johanna Hoffmann
Holzbeulstraße 11
54533 Bettenfeld
Tel.: 06572-9339430*

SHG Ingelheim

Silke Viereck
Praxis für Logopädie
Albert-Schweizer-Str. 3
55218 Ingelheim
Tel.: 06132 432075
silkeviereck@web.de

SHG Kirn

Zita Astheimer
Amthofstraße 2
55606 Kirn
Tel.: 06752 913292
zita-astheimer@t-online.de

SHG Linz

Klaus-Dieter Schmitz
53545 Linz
Tel.: 02644 5208
schneider@landesverband-aphasie.de

SHG Koblenz

Ulf Reischuck, Birgit Schneider
Bildungscampus Koblenz
David-Roentgen-Str. 10
56073 Koblenz
Tel.: 0261 20166131
bi.schneider@bbtgruppe.de

SHG Mainz (ohne Angehörige)

Cornelia Prößl
KISS Mainz
Parcusstr. 8
55116 Mainz
Tel.: 0611 376388
cornelia.proessl@yahoo.com

SHG Pirmasens

Günther Andreas, Ute Hahnemann
Pro-Senioren Residenz
Münzgasse 54
66953 Pirmasens
Tel.: 06331 66146
guenther-andreas@gmx.de

SHG Montabaur

Silke Daubach, Thomas Jung
Peterstorstraße 12
56410 Montabaur
Tel.: 0170 6116024 (Silke Daubach)
Tel.: 0177 6949262 (Thomas Jung)

SHG Ransbach-Baumbach

Daniela D. Blum
Logopädische Praxis Daniela Blum
Rheinstraße 74
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 9650363
info@blum-logopaedie.de

SHG Speyer

Volker Weber
Gemeindezentrum der Auferstehungskirche
Am Renngaben 2g
67346 Speyer
Tel.: 06232-500080
v.weber59@gmail.com

SHG Trier

Werner und Marlene Scheid
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Nordallee 1
54292 Trier
Tel.: 0651 76884
info@logopaedie-scheid.de

SHG Waldbreitbach

Hermann-Josef Wester
Buchenstraße 6
56588 Waldbreitbach
Tel.: 02683 9437010
h-jwester@web.de

Projekte und Veranstaltungen

15.01.2024 „Den Verband fit machen“ in Fulda

Start des Projektes, welches sich hauptsächlich der Mitgliedergewinnung und der Organisationsentwicklung widmet. Auch das nachlassende Engagement der ehrenamtlich Tätigen ist ein wichtiges Thema für den Verband.

02.03.2024 1. Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung in Speyer

2024 fand die 1. Vorstandssitzung und die Mitgliederversammlung im schönen Speyer statt. So konnte es ein freudiges Wiedersehen mit den weiter im Süden von Rheinland-Pfalz wohnenden Mitgliedern geben und der Vorstand konnte entlastet werden und seine Pläne für 2024 vorstellen.



Vorstand, v. l.: R. Davids, A. Wester, H. Pulch, U. Rockenfeller, H. Rodenwaldt

15.-17.03.2024 Würzburger Aphasie-Tage

In diesem Jahr fanden die Würzburger Aphasietage wieder in Präsenz statt und die Freude darüber, sich wieder „live“ zu sehen war auf allen Seiten sehr groß.

Das Aphasikerzentrum Unterfranken hatte wieder einen tollen Kongress mit Vorträgen und Workshops für Fachleute, Betroffene und Angehörige organisiert und durchgeführt.

Neben dem offiziellen Teil ist das Zusammenkommen mit alten Bekannten und Freunden genauso wichtig und hilfreich wie das Kennenlernen und Vernetzen mit neuen Akteuren.

So konnten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle alte Beziehungen stärken und neue Kontakte zu Betroffenen und Professionelle knüpfen.

12.-13.04.2024 **Frühjahrs-Länderrat in Fulda**

Traditionell treffen sich vor der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker e. V. die Vertreter aller 16 Landesverbände in Fulda zum vorbereitenden Austausch im Länderrat. Hier wurden gemeinsame Ziele gesteckt, Erfahrungen ausgetauscht und Anträge für die Versammlung formuliert. Unser Landesverband war durch die beiden ersten Vorsitzenden vertreten.

22.06.2024 **Mitgliederversammlung des Bundesverbands (BRA) in Fulda**

Zu der alljährlich stattfindenden Mitgliederversammlung unseres Bundesverbandes reisten wieder von Aphasie betroffene Menschen aus allen Teilen des Landes nach Fulda.

Die Versammlung startete mit einem überaus interessanten Vortrag von unserem **stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Harald Pulch** zu seiner Arbeit als Filmschaffender. Nach seinem Schlaganfall konnte er seine Lehrtätigkeit an der Hochschule Mainz leider nicht mehr ausüben. Aber er produzierte zunächst zwei wunderbare Filme über Menschen mit Aphasie **„Ohne Worte“** und **„Wir machen unser Ding“** und schließlich konnte er sein Herzensprojekt - einen Film über den Stummfilmponier Oskar Fischinger – fertigstellen.

Danach folgten die üblichen Verbandsthemen wie Geschäftsbericht, Kassenbericht, Haushaltsplan und Entlastung des Vorstands. Vielen Teilnehmenden ging es auch um die Gespräche am Rande der Versammlung und so gab es einen regen und wichtigen informellen Austausch auch in den Pausen.

14.-15.07.2024 **Seminar „Der Körper als kommunikative Stütze“**

Ort: Waldbreitbach

In einem zweitägigen Workshop arbeiteten 12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen daran, ihren Körper sowie ihre Gestik und Mimik bewusst wahrzunehmen und zu benutzen, um so die nicht-sprachlichen Kommunikationskanäle besser einsetzen zu können.

Geleitet wurde das Seminar von dem ausgebildeten Schauspieler Jannik Rodenwaldt, der alle Teilnehmer zu Bewegung animierte und dazu brachte, verschiedene Situationen szenisch darzustellen und **Gedanken und Bedürfnisse auszudrücken, ganz ohne Sprache.**

Sich mehr auf den Körper verlassen zu können, **unterstützt ebenso die Psyche und erweitert** die Möglichkeiten der sprachlichen Kommunikation, insbesondere für Menschen mit einer zentralen Sprachstörung. Nicht nur die von Aphasie Betroffenen, sondern **auch alle Angehörigen konnten erfahren**, wie sie die Ausdrucks- und Mitteilungsmöglichkeiten ihres Körpers gezielt als unterstützende Kommunikationshilfen in ihren sprachlichen Alltag einbringen und integrieren können.

Mit diesem Angebot sind wir unserem Ziel wieder ein Stück nähergekommen: Kommunikation! Mit allen Sinnen, mit allen Mitteln.



30.09.-01.10.2024

Angehörigenseminar „Wir bleiben im Gespräch“

Ort: Leutesdorf

In diesem Seminar für Angehörige und für Menschen mit Aphasie ging es um die Belastung der nicht-betroffenen Angehörigen und das wertschätzende Miteinander in der Partnerschaft.

Das dreitägige Seminar wurde **eingerahmt in eine Biographiearbeit**: Mithilfe alter Fotos konnte jeder erzählen, was er oder sie preisgeben wollte. Hierbei kamen spannende und auch lustige Anekdoten zutage. Herkunft, Familie, Kindheit, Gewohnheiten prägen uns und machen uns, neben der individuellen Persönlichkeit, zu dem, was wir sind. Diese Wurzeln geben uns im besten Fall **Halt bei Ereignissen und Schicksalsschlägen im Leben.**

Eine ausgiebige Wanderung in die Weinberge des schönen Ortes Leutesdorf am Rhein stand auch auf dem Programm. Hier gab es bei schönem Wetter einiges zu sehen: eine Gruppenschaukel mit wunderschönem Panoramablick, einen Kunstweg mit unterschiedlichen Skulpturen und einen Wunschbaum. Währenddessen machten die Aphasiebetreffenden mit einer Sprachtherapeutin **Kommunikationstraining** und hatten auch in kleiner Runde viel Spaß.

Abgerundet wurde das Wohlfühlprogramm mit einer **Massageeinheit** für die Angehörigen.

Auch wenn die Gruppe in diesem Jahr durch verschiedene Krankheitsausfälle etwas reduziert war, hatten wir gemeinsam viel Spaß, haben es uns gut gehen lassen und Kraft getankt.

11.-12.10.2024 **Herbst-Länderrat**
Ort: Fulda

Auch hier war der Landesverband mit zwei Vorstandsmitgliedern vertreten.

31.10.2024 **2. Vorstandssitzung**
Ort: Waldbreitbach

Der Vorstand traf sich mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle um sich über aktuelle Belange und Themen auszutauschen und um Pläne für 2025 zu schmieden. Dabei ging es auch um die geplanten Seminare und Teilnahmen an den landesweiten Selbsthilfetagen.

Da turnusgemäße Neuwahlen in 2025 anstehen wurde über die Möglichkeit der Gewinnung von Bewerbern für die Vorstandsposten diskutiert.

06.-08.11.2024 **Singseminar „...und wer froh ist, ist ein König!“**
Ort: Leutesdorf

24 muntere Menschen trafen sich in der schönen Jugendherberge „Kloster Leutesdorf“ am Rhein, um gemeinsam zu singen und drei schöne, kommunikative Tage zu verbringen.

Viele der Teilnehmenden sind inzwischen zu Freunden geworden und so gab es eine große Wiedersehensfreude mit vielen „Hillos“ und viel Lachen und Umarmungen. Unser dreitägiges Chorsemnar, in dem Personen mit Aphasie und ihre Angehörigen gemeinsam singen und so eine leichtere Art der Kommunikation erleben, hat inzwischen eine lange Tradition.

So konnte auch bald mit bekannten Aufwärmübungen begonnen werden und der Wechsel zwischen bekannten und neuen Liedern machte Spaß und forderte alle, so dass in kurzer Zeit wunderschöne Töne und Lieder zu hören waren.

Der 06.11.2024 war aber nicht nur der lang ersehnte erste Tag unseres beliebten Chorseminars, sondern auch politisch ein bedeutsamer Tag. So kam es, dass abends alle um 20:00 Uhr gemeinsam im Aufenthaltsraum vor dem Fernseher saßen und sich über die Ergebnisse der Wahlen in den USA informieren wollten. Als dann eine Stunde später bekannt wurde, dass der deutsche Bundeskanzler den deutschen Finanzminister entlassen hat, wurden die Gesprächsinhalte politisch wie nie. In abendlicher Runde konnten sich die mittlerweile zu Freunden gewordenen Teilnehmenden über Alltägliches austauschen und gegenseitig bestärken. Vielen Dank an die Techniker Krankenkasse, die dieses Seminar gefördert hat.

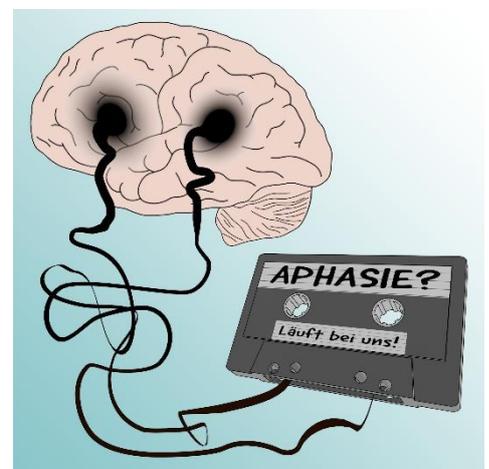


Podcast

„Aphasie?... Lläuft bei uns!“

In unserem medialen Zeitalter, in dem Informationen in Echtzeit in eine enorm breite Öffentlichkeit verbreitet und Strömungen generiert werden, eröfnet sich auch für uns als Vertreter einer Gruppe von Menschen mit einer speziellen Behinderung die Möglichkeit der Aufklärung und Wissensbildung über das Thema Aphasie in der Gesellschaft.

Das Medium Podcast stellt eine besondere Möglichkeit dar, Betroffene zu Wort kommen zu lassen – was im Rahmen der ersten Staffel geschehen ist. Die von Aphasie betroffenen Menschen erzählten im Gespräch mit Ariane Zeyen und Birgit Schneider über ihr Leben mit Aphasie.



Die Produktion und Moderation des Podcast wurde inhaltlich vom Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz vorbereitet und durchgeführt. Die Tonaufnahmen sowie das Hosting, die Cover- und Introproduktion wurden wieder von einem professionellen Ton- und Veranstaltungstechniker redaktionell geleitet. Durch das Hosting der Audioproduktion auf verschiedenen digitalen Plattformen wurde eine Erreichbarkeit im gesamten deutschsprachigen Raum mit hoher Nachhaltigkeit gewährleistet.

Einen Podcast kann man bei Bedarf immer wieder oder auch nur teilweise hören – je nachdem, wieviel Informationen man noch aufnehmen kann oder mag.

Den Podcast finden Sie auf unsere Homepage:
www.landesverband-aphasie.de
oder überall da, wo es Podcasts gibt.

Hören Sie doch mal rein!

Aphasie-App

Einen neuen großen Schritt in der Öffentlichkeitsarbeit und hinein in die digitale Selbsthilfe startete das Aphasiezentrum mit der Entwicklung und Pflege unserer verbandseigenen „Aphasie-App“, die bereits in den App-Stores (iOS und Android) verfügbar ist.

Als Teilnehmer des Projektes "Digitale Teilhabe stärken: Modellprojekt für barrierefreie Apps in der Selbsthilfe" des Paritätischen, gefördert durch Aktion Mensch e. V., hat der Landesverband die Gelegenheit ergriffen, nicht nur für seine Mitglieder, sondern für alle Menschen, die selbst oder in der Familie von Aphasie betroffen sind, für alle Therapeuten, Ärzte und Interessierte, eine App zu entwickeln, die mannigfaltige Informationen rund um das Thema Aphasie bereitstellt:

Neben allgemeinen Informationen zu Aphasie, Veranstaltungen und Forschung, finden Nutzer Beratungsstellen, Therapeuten, Kliniken und Selbsthilfegruppen. Außerdem können Menschen in einem geschützten Raum chatten und sich mit Gleichgesinnten vernetzen.

Eine Besonderheit ist die digitale Form eines Aphasie-Ausweises, verbunden mit der Möglichkeit eines Notrufs, was ein nützlicher Helfer im Alltag ist, wenn sich Menschen, denen man ihre Einschränkung nicht ansieht, sprachlich schwer ausdrücken können.

Wir sehen dies als großen Schritt in Richtung Teilhabe und sind stolz, auch hier bundesweit in der Aphasiebewegung Vorreiter zu sein.



Vorschau auf 2025

17.-19.02.2025	Angehörigenseminar; Ort: Leutesdorf
08.03.2025	1. Vorstandssitzung Mitgliederversammlung; Ort: Waldbreitbach
10.-11.04.2025	16. Nachsorgekongress der ZNS Hannelore-Kohl-Stiftung Ort: Dresden
April / Mai 2025	Gruppenleiterschulung; Ort: in Planung
23.-25.05.2025	Rheinland-Pfalz-Tag Ort: Neustadt
In Planung	Länderratssitzung Frühjahr Ort: Fulda
In Planung	Bundesmitgliederversammlung 2025 Ort: Fulda
31.08.2025	Ehrenamtstag 2025 Ort: Alzey
September	2. Vorstandssitzung Ort: In Planung
02.-04.10.2025	Jahrestagung der Gesellschaft für Aphasieforschung und -behandlung; Ort: Aachen
20.-22.10.2025	Kinderseminar für Familien mit einem betroffenen Elternteil Ort: Leutesdorf
In Planung	Länderratssitzung Herbst
In Planung	2. Vorstandssitzung
05.-07.11.2025	Singseminar Ort: Leutesdorf

Aktuelle Informationen zum Programm 2025 werden auf unserer Internetseite www.landesverband-aphasie.de und der Aphasie-App veröffentlicht.

Dank

Ohne die finanzielle Unterstützung durch unsere Förderer, insbesondere das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales**, das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz**, die **Krankenkassen des Landes Rheinland-Pfalz** und die **Deutsche Rentenversicherung**, wäre unsere tägliche Arbeit und das besondere Angebot der Seminare nicht möglich.

Dafür danken wir im Namen der Betroffenen und deren Familien von Herzen!

